

01.07.2026

von Reto Brüesch (SVP),
und Stefan Urech (SVP)

Schriftliche Anfrage

Die Stadt Zürich investiert erhebliche Mittel in die Instandsetzung und Erweiterung der Saalsporthalle (Planungskosten von CHF 12,4 Mio. sowie Zielbaukosten von CHF 89,3 Mio.). Gleichzeitig hat GC Amicitia Zürich die Entwicklung einer neuen Arena in der Agglomeration Zürich angekündigt. Als Begründung werden insbesondere die Anforderungen an Spitzensport, Nachwuchsförderung, Professionalisierung sowie moderne Trainings- und Wettkampfinfrastrukturen genannt.

Die Entwicklung wirft Fragen zur zukünftigen Rolle der Saalsporthalle und zur langfristigen Versorgung des Zürcher Hallensports mit geeigneten Trainings- und Wettkampfstätten auf. Die Saalsporthalle ist seit Jahrzehnten die wichtigste Hallensportanlage der Stadt für Handball, Volleyball, Unihockey und weitere Indoor-Sportarten.

Wenn ein Zürcher Spitzenverein trotz der geplanten Erneuerung der Saalsporthalle die Entwicklung einer eigenen Arena als notwendig erachtet, stellt sich die Frage, ob die Bedürfnisse des Leistungs-, Spitzen- und Nachwuchssports mit dem vorliegenden Projekt langfristig ausreichend abgedeckt werden oder ob zentrale Hallensportnutzungen zunehmend in die Agglomeration verlagert werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Ankündigung von GC Amicitia Zürich, eine neue Arena ausserhalb der Stadt Zürich zu entwickeln?
2. Wurde die Stadt Zürich vor der Veröffentlichung dieser Pläne informiert oder in entsprechende Gespräche einbezogen?
3. Sieht der Stadtrat einen Zusammenhang zwischen den Entwicklungsplänen von GC Amicitia Zürich und den heutigen beziehungsweise künftig geplanten Nutzungsmöglichkeiten der Saalsporthalle?
4. Welche Rolle soll die Saalsporthalle nach der Sanierung und Erweiterung künftig für den Spitzen-, Leistungs- und Nachwuchssport im Handball, Volleyball und weiteren Hallensportarten einnehmen?
5. Wie viele Trainings- und Wettkampfstunden stehen heute für Handball und Volleyball in der Saalsporthalle zur Verfügung und welche Kapazitäten sind nach Abschluss der Sanierung vorgesehen?
6. Kann der Stadtrat ausschliessen, dass die zusätzlichen Nutzungen (Fechthalle, Garderobeninfrastruktur, Schulsport und weitere Eventnutzungen) zu einer Reduktion der heute verfügbaren Hallenkapazitäten für Handball und Volleyball führen?

7. Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat, um die Verfügbarkeit von wettkampftauglichen Hallensportanlagen für Leistungs- und Spitzensportvereine in der Stadt Zürich langfristig sicherzustellen?
8. Wie viele grosse wettkampftaugliche Hallen mit Tribünen- und Eventinfrastruktur stehen heute in der Stadt Zürich für Hallensportarten wie Handball und Volleyball zur Verfügung und wie hat sich diese Zahl in den letzten zwanzig Jahren entwickelt?
9. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass eine Stadt von der Grösse Zürichs mindestens über eine grosse, primär auf Hallensport ausgerichtete Arena verfügen sollte?
10. Ist der Stadtrat bereit, für die Saalsporthalle verbindliche Mindestkontingente für Trainings- und Wettkampfnutzungen der Hallensportvereine zu prüfen oder festzulegen?
11. Hat der Stadtrat im Rahmen der Projektentwicklung Varianten eines Teil- oder Gesamtneubaus der Saalsporthalle geprüft? Falls ja, welche Varianten wurden untersucht und aus welchen Gründen verworfen? Falls nein, weshalb wurde auf eine vertiefte Prüfung verzichtet? Wurden auch Erfahrungen aus anderen Sportstätten Projekten wie z.B. die Pilatus Arena in Kriens oder die Kreuzbleiche-Halle in St. Gallen geprüft.
12. Ist der Stadtrat bereit, die langfristige Positionierung der Saalsporthalle als zentrale Infrastruktur für den Hallensport nochmals zu überprüfen, falls sich im weiteren Projektverlauf zeigen sollte, dass die Bedürfnisse des Leistungs-, Spitzen- und Nachwuchssports nicht ausreichend abgedeckt werden?
13. Welche zusätzlichen Projekte oder Investitionen plant die Stadt Zürich, um dem wachsenden Bedarf an Hallensportflächen für Vereine, Nachwuchs- und Leistungssport Rechnung zu tragen?
14. Welche langfristige Strategie verfolgt der Stadtrat, damit Zürich auch künftig ein führender Standort des Schweizer Hallensports bleibt und keine schrittweise Verlagerung bedeutender Hallensportnutzungen in die Agglomeration erfolgt?

